



Februar 2016

GEMEINDEBLATT

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ZUR HEIMAT, BERLIN-ZEHLENDORF

Monatsspruch

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13



Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser,

ganz schön mutig, die Kleine! Wie alt wird sie sein? Vielleicht vier oder fünf Jahre, und sie klettert entschlossen die Rampe am Klettergerüst hoch. Ganz konzentriert tritt sie auf die kleinen Zwischenbalken und hält sich weiter oben daran fest. Fast kann sie schon über die obere Kante gucken, da rutscht sie ab. Ihre Füße finden keinen Halt mehr. Sie kann sich nicht mehr festhalten. Unsanft fällt sie in den Spielsand. Laut brüllt sie über den ganzen Spielplatz: „Maaaaamaaaaa!“ Die junge Frau birgt das kleine Mädchen in ihren Armen. Wiegt sie zärtlich hin und her. Streichelt die kleine Tochter und lässt sich zeigen, wo es am meisten schmerzt. Flüstert in ihr Ohr. Natürlich hat die Mutter ein Taschentuch und wischt das tränennasse Gesichtchen trocken. Die Kleine zeigt nach oben und die Mutter nickt und lächelt. Natürlich wird sie stehen bleiben und zugucken. Das Kind beginnt erneut den schwierigen Aufstieg und tastet sich vorsichtig immer weiter nach oben. „Ja, das kannst du schon. Schön nach oben gucken und festhalten.“ Die Kleine schiebt sich über die Kante und steht triumphierend auf der oberen Ebene des Klettergerüsts. Was für ein großartiger Erfolg!

Trösten, das bedeutet Nähe und Angenommensein, Zuspruch, Ermutigung, Aufgerichtetwerden. Der Schmerz und die erlittene Niederlage und Enttäuschung werden nicht kleingeredet →

Gottesdienste

Estomihi

So 7. Februar 11 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderzeit

Pfarrer i.R. Kurt Kreibohm

Passionszeit

Passionsandacht

Do 11. Februar 2016, 18.00 Uhr

Friedenseiche Zehlendorf,

Clayallee Ecke Potsdamer Straße,

mit Superintendent Johannes Krug und

Bischof Haikal (rum.-orthodoxe Kirche)

Invokavit

So 14. Februar 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit

Lektorin Hannelore Beuster

Passionsandacht

Do 18. Februar 2016, 18.00 Uhr

vor der Zehlendorfer Welle,

Clayallee 328-334

mit Pfarrer Alexander Heck, Musik:

Jugendliche mit Gitarre und Cajón

Reminiszere

So 21. Februar 11 Uhr

Gottesdienst mit Taufgedenken und Kinderzeit

PfarrerIn Irene Ahrens-Cornely

Passionsandacht

Do 25. Februar 2016, 18.00 Uhr

am S-Bhf. Zehlendorf,

Teltower Damm (vor H&M)

mit Prädikant Dirk Palm,

Musik: Indra Wiesinger

Okuli

So 28. Februar 10 Uhr

Gottesdienst mit Konfirmanden, Gospelchor und Kinderzeit, anschließend Kirchenkaffee

PfarrerIn Irene Ahrens-Cornely

Mitteilungen

bestattet wurden

Brigitte G***r, 75 Jahre

Edith H***l, 75 Jahre

Dr. Jürgen W****s, 75 Jahre

Edith H****t, 84 Jahre

Horst H****n, 85 Jahre

Erwin W****f, 85 Jahre

Doris T*****r, 95 Jahre

*Als ich den HERRN suchte,
antwortete er mir
und errettete mich
aus aller meiner Furcht.*

Psalm 34,5

Taizé-Andacht mit Kirchenchor

Am Sonnabend,
dem 13. Februar,
sind Sie wieder eingeladen
eingeladen in den Chorraum der
Kirche zur **Taizé-Andacht**.
Um 15 Uhr erwartet Sie Kaffee,
Tee und Kuchen, um 16 Uhr
beginnt die Andacht.

Trauerbegleitung

in unserer Kirchengemeinde
im Einzelgespräch oder
in kleiner Gruppe.

– Ich bin gern für Sie da –

Rufen Sie mich an,
informieren Sie sich
über Termine und Angebote.

Ihre Gabriele Winter

Tel. 74 92 77 76

trauerbegleiterin@gmx.de

→ oder verleugnet, sondern echter Trost versteht die Kränkung und Trauer und findet verständnisvolle Worte und Gesten. Einen anderen zu trösten bedeutet, jemandem ganz nahe zu sein. Wer wirklich getröstet ist, der kann sich wieder selbstbewusst aufrichten und hat neuen Mut. Findet die Kraft etwas Neues zu beginnen. Hat den Elan für neue Herausforderungen.

Im Buch Jesaja spricht Gott den Bewohnern von Jerusalem neuen Mut zu. Gott will aufrichten und stärken und den Frieden ausbreiten wie einen Strom. Daran soll man die Macht Gottes erkennen und seine Stärke. Die Menschen dürfen sich bei Gott behütet fühlen – eben wie ein kleines Kind sich in den Armen seiner Mutter sicher und geborgen weiß.

Das Wort „Trost“ ist verwandt mit „Treue“: Gott verlässt die Menschen nicht, sondern ist immer wieder für uns da. Immer wieder machen Menschen die Erfahrung, dass Gott ihnen Kraft gibt, dass andere ihnen zur Seite stehen, dass sie nicht allein sind, sondern Unterstützung bekommen. Ich wünsche Ihnen sehr, dass Sie echten Trost erfahren, Stärkung und Ermutigung zu allem, was Ihnen dieses Jahr 2016 abfordern wird. Mit der Jahreslosung „Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“, können wir getrost beginnen und mutig alle Herausforderungen eines neuen Jahres anpacken.

Bleiben Sie behütet!

Es grüßt Sie sehr herzlich,

Ihre Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

Lichterfahrt 2015

Unsere Lichterfahrt mit den Nachbargemeinden Wannsee, Teltow und Babelsberg begann um 15 Uhr mit einem gemütlichen Kaffeetrinken im Großen Saal in der Kirchengemeinde Zur Heimat. – Einen herzlichen Dank an all die liebevollen Helfer, die es ermöglichten, 80 Teilnehmer mit selbstgebackenen Kuchen und Stollen zu versorgen.

Eine Stunde später brachten uns dann unsere Reisebusse zu den weihnachtlich geschmückten Straßen Berlins.

Herr Fleischer, der Stadtführer aus Teltow, erzählte uns – leider nicht allen unseren Teilnehmern – kleine Anekdoten aus den einzelnen Stadtbezirken und viele Möglichkeiten des Lichts.

Von der Steglitzer Schloßstraße nach Berlin-Mitte, Unter den Linden, Brandenburger Tor und über den festlich geschmückten „Ku-Damm“ ging es dann zurück nach Zehlendorf, wo gegen 18 Uhr unsere Lichterfahrt endete.

Karin von Schmidt

26. und 27. gemeinsamer Werktag

6. Februar und 12. März, jeweils 9 Uhr vor dem Gemeindehaus
Wie immer unter der fachkundigen Anleitung von Herrn Schlottko

Gemeindeleben

„Wir glauben ...“ sieben Passionsandachten

Während der Passionszeit wollen Pfarrerinnen und Pfarrer des Evangelischen Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf immer donnerstags im öffentlichen Stadtraum kurze Andachten feiern. „Kirche ist da zuhause, wo die Menschen sind“, sagt Superintendent Johannes Krug, der die Aktion initiiert hat. „Auch Jesus ist dort hingegangen, wo sich das Alltagsleben abspielt – auf Märkte und öffentliche Plätze. Mit unseren Andachten wollen wir diesen Gedanken aufnehmen.“

<http://www.teltow-zehlendorf.de/feiern/gottesdienste/wir-glauben-7-passionsandachten.html>



Kirchenchor singt Taizé

Bei der Taizé-Andacht am Samstag, 13. Februar, 16 Uhr wird wieder der Kirchenchor dabei sein und mehrstimmig die gemeinsamen Lieder tragen. Herzliche Einladung in den Chorraum der Kirche (vorher ab 15 Uhr Kaffeetrinken).

Katharina Daur

Taizégruppe

Im Dezember 2013 fand das erste reguläre Taizégebet in unserer Gemeinde statt und war Auftakt für nun ganze zwei Jahre, in denen wir monatlich eine kleine Taizéandacht in der Kirche sowie im Winter im Chorraum veranstaltet haben.

Die Vorbereitungsgruppe, bestehend aus Indra Wiesinger, Inge Liss, Franziska Menzel und unserer Organistin Katharina Daur, die musikalisch unterstützt, hat an einem Samstag im Monat ab 15 Uhr zum gemeinsamen Kaffee und Kuchen eingeladen, um dann um 16 Uhr mit der Andacht zu beginnen.

Die Andachten bestehen vor allem aus den verschiedensprachigen Liedern der ökumenischen Bruderschaft in Tai-

zé, der Lesung eines Psalms und eines Bibeltextes. Wesentlicher Teil der Andacht ist die etwa fünfminütige Stille, die einlädt, zur Ruhe zu kommen, zum „Zu-hören“, zum stillen Gebet.

Eine junge syrische Studentin bereicherte unsere Andacht regelmäßig mit ihrem fantastischen Querflötenspiel, Indra Wiesinger übernahm die Gitarrenbegleitung und Frau Daur begleitete am Klavier. Ein Highlight ist Dank Frau Daur jeweils zur Passionszeit die Teilnahme des Kirchenchores an einer Passions-Taizéandacht, im Jahr 2016 am 13. Februar.

Auch im vergangenen Jahr war jede Andacht wieder ein neues Wunder, wer den Weg zu uns finden würde. Manchmal waren wir sehr wenige Teilnehmer und ein anderes Mal besuchten uns unerwartet viele Menschen, die über den Aushang am Teltower Damm oder über das Gemeindeblatt von der Andacht erfahren hatten.

Des Öfteren fanden Menschen zu uns den Weg, die aus verschiedensten Gründen starke emotionale oder körperliche Belastungen zu tragen hatten. Insbesondere in der gemeinsamen Zeit des Gespräches vor dem Gebet sowie auch in der Andacht selbst konnten sie in ihrem Leid angenommen und umsorgt werden, weinen und klagen, Fürbitte sprechen und erhalten.

Es erstaunte uns häufig, welche intensiven Begegnungen Gott für uns bereithielt.

Im kommenden Jahr werden wir statt der monatlichen Andachten nur noch vier Andachten realisieren können, da es uns zeitlich in dem bisherigen Umfang nicht mehr möglich ist.

Die Termine für 2016 sind der 13.2., der 18.6., der 8.10. und der 3.12., jeweils um 15 Uhr zum Kaffee und Kuchen und um 16 Uhr zur Andacht. Herzlich Willkommen!

Alle weiteren Taizéandachten im Kirchenkreis (zum Beispiel der Alten Dorfkirche, Ernst-Moritz-Arndt und andere) finden Sie auf der Internetseite:

<http://www.teltow-zehlendorf.de/feiern/gottesdienste/taize-andachten.html>

Redaktion

In eigener Sache

Liebe Gemeinde,

der eine oder andere hat es sicherlich bemerkt: im letzten Gemeindeblatt sind einige Fehler enthalten. Entschuldigen können wir diese nicht, aber wir bitten Sie um Verzeihung!

Das ist der Tribut, der zu zahlen ist, wenn, weit nach Redaktionsschluss, dringende Artikel zur Veröffentlichung nachgeschoben werden, oder noch ein Flyer für ein Konzert erstellt werden muss.

Die Ruhe des Lesens ist dem Konsumenten vorbehalten.

Wer inhaltliches Missempfinden verspürt, könnte in der Redaktionskonferenz einmal im Monat mitgestalten. Ein höchst sensibles Thema sind ja Textkürzungen und/oder Umformulierungen bei Verständnisschwierigkeiten oder Ungenauigkeiten, Grammatikalisches wie Zeitfehler, Fehler in der Zeichensetzung oder Ähnliches.

Freude an der deutschen Sprache und deren Form ist aber notwendig.

Schreiben Sie also an

redaktion@heimatgemeinde.de

oder sprechen Sie uns an und lesen Sie vorher mit.

*Man schreibt sich,
Red.*

Aus dem Gemeindegemeinderat

In unserer Januar-Sitzung hallte die Weihnachtszeit erfreulicher Weise ein bisschen nach. Wir hörten in der Andacht noch einmal die Weihnachtsgeschichte, allerdings in freier Erzählung und in anderem Gewand. Und wir hielten Rückblick auf die schönen Gottesdienste von Heiligabend bis Silvester.

Dann wandten wir den Blick in Richtung Zukunft: Der Evangelische Kirchentag in Berlin im Jahr 2017 schickte uns einen ersten Vorboten: Herr Breithaupt, Kirchentagskoordinator des Kirchenkreises, stellte uns den groben Zeitplan bis zum Kirchentag 2017 vor und skizzierte die Aufgaben der Kirchengemeinden. Da kommt etwas auf uns zu. Ein anderes künftiges Ereignis wirft erste Schatten voraus: Im Herbst 2016 ist wieder Ältestenwahl. Klaus Bienmüller wurde als Wahlverantwortlicher ernannt und eine Wahlkommission wurde gebildet. Wer sich vorstellen kann, als Älteste/r zu kandidieren, sei jetzt schon herzlich hierzu ermuntert!

Auch das Thema Flüchtlinge beschäftigte uns. Wir besprachen die aktuellen Ereignisse und Debatten und waren uns darüber einig, dass – bei allem inner- und außerkirchlichem Engagement, für das wir an dieser Stelle ein weiteres Mal Dank sagen wollen – Probleme nicht tabuisiert oder Dinge schön geredet werden dürfen. Der Deutschunterricht für Flüchtlinge im Gemeindehaus ist so erfolgreich angelaufen, dass wir aus Kapazitätsgründen die Zahl der Teilnehmer begrenzen müssen; herzlichen Dank den Lehrkräften und anderen Helfern.

Es wurden Vorbereitungen für die Zukunftswerkstatt getroffen, die erfreulichen Konfirmandenzahlen und die erfreulichen Kirchgeldeinnahmen besprochen, dies und jenes diskutiert und dann war es auch schon wieder recht spät, als wir nicht mehr ganz wach von der einen Heimat zur anderen Heimat aufbrachen...

Die nächsten Sitzungen finden am am 10. Februar (mit Gemeindebeirat) und am 3. März statt.

Mit herzlichen Grüßen

Klaus Bienmüller für den GKR

Gemeindeleben



Zukunft: Konfirmanden 2016

Engelbrief

Wer sagt, dass Engel immer unsichtbar sein müssen? Im letzten Dezember haben Sie einen „Engel-Brief“ von Ihrer Gemeinde Zur Heimat bekommen. Unglaublich viele haben sich davon berühren lassen und sich angesprochen gefühlt. Sie haben die Gemeinde in Ihre Fürbitte mit eingeschlossen und Kraft gespendet. Sie haben sich mit unglaublich viel Engagement an den vielfältigen Aufgaben konstruktiv beteiligt. Sie haben Geld gespendet, um die Gemeinde in allen Herausforderungen zu unterstützen. Im Namen der ganzen Gemeinde danken wir Ihnen sehr herzlich für Ihr Vertrauen und alles, was Sie zu einem lebendigen Gemeindeaufbau beitragen! Von Dezember bis Anfang Januar wurden von Ihnen über 9.000 € gespendet, so dass als Gesamtsumme im Jahr 2015 über 17.000 € Kirchgeld zusammengekommen sind. Wir werden dieses Geld gerne zum Wohle der Gemeinde einsetzen. Mit den allerbesten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 2016,

*Ihre Cordula Westphal und Pfarrerin
Irene Ahrens-Cornely*

Aktion Adventssonntage

Auch diesmal wurden an den drei ersten Adventssonntagen wieder Wohlfahrts-Briefmarken verkauft. Der Erlös von 113,40 € kommt der Aktion „Warmes Essen“ der Paulus-Gemeinde zugute.

Vielen Dank sagen wir den beiden Verkäuferinnen und allen, die die Marken gekauft haben.

Herr Jonas hat parallel dazu seinen liebevoll gestalteten Fotokalender 2016 zugunsten unserer Gemeinde verkauft. Wir bedanken uns ganz herzlich für diese Unterstützung!

Weihnachtskollekte Brot für die Welt

Am Heiligen Abend wurde in allen Gottesdiensten die Kollekte für Projekte der Aktion „Brot für die Welt“ erbeten. In unserer Gemeinde wollen wir ein Projekt zur Gesundheitsversorgung vor allem von werdenden Müttern und Neugeborenen „Ins Leben helfen“ in Kamerun fördern. Dafür wurden 6.075,09€ eingesammelt.

Ganz herzlichen Dank für diese großzügige Unterstützung!



Werktage im Rück- und im Ausblick

Im Jahr 2015 haben wir über das Gemeindeblatt zu 12 Werktagen aufgerufen.

Günter Dirks-Woweries, Axel Dretzka, Wolfgang-Michael Hager, Gerd Kaiser, Achim Massow, Christian Penzlin, Frank Rossow, Ludwig Schlottke, Bernd Schulze und Günter Wagner haben mit (natürlich) unterschiedlicher Intensität mitgewirkt. Es hätten häufig gerne mehr Gemeindeglieder sein dürfen, besondere Kenntnisse oder Fähigkeiten sind keine Voraussetzung zur Mitarbeit.

Gemeindeleben

Was wurde gemacht?

Die Straßenkanten der Zufahrt wurden gesäubert, die Hainbuchenhecken (ca. 110 m!) 2 – 3 mal im Jahr geschnitten, der Baumbestand auf Standfestigkeit geprüft und kleinere oder (im Herbst) größere Baumfällarbeiten durchgeführt, der Kirchturm innen für die Bauarbeiten ausgeräumt, kleine Elektroarbeiten wie Reparatur des Mikrofonkabels in der Kirche und Lampenumbau im Gemeindehaus durchgeführt, die Leuchtmittel in den Kirchenlampen ausgetauscht bzw. ergänzt, die Regenrinnen vom Großen Saal und an der Kirche über dem Chorraum gereinigt, die vier Bänke vor der Kirche im Frühjahr in die Sonne gestellt und im Herbst wieder unter das Dach gebracht, die Werkstatt aufgeräumt und zur Fahrradwerkstatt umgerüstet, im April am Gemeindehaus die Kellerwand auf der Nordseite freigelegt, isoliert, verfüllt und wieder bepflanzt, im Okt./Nov. dann auch auf der Ostseite den vermutlich 85 Jahre alten Wilden Wein entfernt und die rechte Seite vom Eingang freigelegt, isoliert und wieder verfüllt.

Und was soll 2016 gemacht werden?

Viel!

Neben den „jährlich wiederkehrenden Aufgaben“ wie 2 – 3-maliger Heckenschnitt (Juni, August und evtl. Oktober), Umbau der Sitzbänke (April und November), Regenrinnen säubern, Nistkästen säubern, Baumkontrolle und ggf. Baumfällarbeiten (Okt. – Febr.) durchführen und auch neue Bäume pflanzen, soll im April die Kellerwand links vom Eingang freigelegt, isoliert und wieder verfüllt und anschließend wieder Wilder Wein gepflanzt werden, den (echten) Wein am Großen Saal schneiden und ... sicher noch viele andere „Kleinigkeiten“, die Arbeit machen.

Für das Jahr 2016 planen wir folgende Termine:

9. Januar, 6. Februar, 12. März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, **im August sind Ferien**, 10. September, 8. Oktober, 5. November und 3. Dezember.

Auf eine tatkräftige Unterstützung im Team freut sich

Ludwig Schlottke

Weltgebetstag

am 4. März 2016 aus Kuba

Kuba ist die größte Insel der Karibik, nur 140 km von den USA entfernt. Die Fläche ist etwa so groß wie die Bayerns und Baden-Württemberg. Von den 11 Millionen Einwohnern leben 2,2 Millionen in der Hauptstadt Havanna. Währung ist der Peso (CUP). 1 EURO = 25 CUP. Staatschef der Sozialistischen Republik ist Raúl Castro.

Der Weltgebetstag aus Kuba kommt zu einer guten Zeit. Die Länder, die bis zum vorigen Jahr für die Blockadepolitik gegenüber Kuba verantwortlich waren, vor allem die USA, nähern sich an. Der Kampf um die Souveränität, der sich von 1492 bis 2015 durch die kubanische Geschichte zog, ist beendet. (Guantanamo bleibt leider USA-Gebiet). Es brechen neue Zeiten an für Kirchen und Staat. Es gilt viele Probleme anzupacken und zu überwinden. Mehr über Kuba am Weltgebetstag.

Ein großer Dank geht an die kubanischen Frauen, die mit viel Freude den diesjährigen Gottesdienst für den Weltgebetstag vorbereitet haben. Fast alle Länder werden mit Kuba verbunden froh feiern. Der erste Themenvorschlag der Frauen war „Hoffnung“, weil sie so lange isoliert waren. Aber alles zusammen bedenkend wurden die Kinder wichtig, ebenso Gerechtigkeit und Frieden

Jesus sagt: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ (Matth. 18, 5). Der Text aus Jesaja 11,1–10 spricht über Gerechtigkeit und Frieden.

Jung und Alt, alle sind zu unserem gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst herzlich eingeladen. Ort und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben.

Waltraud Radtke



in der Rushhour des Lebens

Der zweite Gottesdienst dieser Reihe.

In der Auferstehungskirche Kleinmachnow am 3. Advent letzten Jahres. Wieder klassisch. Keine (formale) Überraschung mehr, angenehm. Und Indra Wiesinger feierte den Gottesdienst für die Kinder.

War im ersten Gottesdienst dieser Reihe eine Leichtigkeit – das allgemein Gültige – zu spüren, die uns als Christen zusteht, die wir aber gelegentlich vergessen, war diesmal „Urteil“ das Hauptthema, ein strenges. Und Dirk Palm predigte dem Zuhörer. Tagesaktuell. Ins Gewissen.

Paulus: Intension im Korintherbrief, nicht selbst über uns zu urteilen.

Angesprochene Themen: Flüchtlinge (Fremde), Pflege der hilflos gewordenen Eltern, Gerechtigkeit der Familie gegenüber, Frage nach christlicher Handlungsweise – ein gutes Urteil über unsere „Haushalterschaft“ Genau das: das Rushhourproblem. Jeden Tag die gleiche Problematik.

Ich, der ich genau in dieser Rushhour lebe, hätte mir etwas mehr „Urteil“, etwas mehr Ent-Anspannung gewünscht.

Allerdings: die etwas rechts, eine Bankreihe vor mir, sitzenden Konfirmanden, folgten Dirk Palms Predigt ausgesprochen aufmerksam.

„Er kommt mit aller Gewalt. Wir können uns fallen lassen, und er wird uns halten.“

So der Schlusssatz der Predigt. Aber subjektiv betrachtet, hoffe ich in diesen Rushhourgottesdiensten eben auf etwas mehr Entspannung vom Alltag.

Ich freue mich bereits auf den 22. Mai diesen Jahres in Schönow Buschgraben. Der Sonntag nach Pfingsten. Hochfest der Dreifaltigkeit.

Friedrich Lutz

Theater in der Gemeinde Zur Heimat

Kindertheater-Gruppe

Mein Name ist Julia Schwebke, ich bin Schauspielerin und Sängerin und leite seit 2012 die Kinder-Theatergruppe der Gemeinde Zur Heimat.

Im vergangenen Jahr waren 16 Kinder in der Theatergruppe im Alter von 6 bis 13 Jahren. Wir proben einmal in der Woche zusammen und bereiten so das Theaterstück für die „Kinderbibelwoche“ vor. Diese findet immer in der letzten Ferienwoche der Sommerferien statt. Jedes Jahr gibt es dafür ein anderes Thema; 2016 werden sich alle biblischen Impulse zum Thema „Wasser“ gestalten.

Der Schauspielunterricht gestaltet sich unterschiedlich. Neben den Rollen für das geplante Stück machen wir viele Improvisationsübungen und Spiele. Professionelle Schauspielgrundlagen und auch Sprecherziehungsübungen sind die Basis unserer Theatergruppe und natürlich *viel* Spaß dabei haben.

Ab diesem Jahr gibt es zwei Theatergruppen, immer freitags im Großen Saal des Gemeindehauses:

von 16.30 bis 18.00 Uhr für Kinder von 6 bis 10 Jahren,

von 18.00 bis 19.30 Uhr für Kinder und Jugendliche von 11 bis 15 Jahren.

Wir suchen immer neue Kinder für unsere Schauspielgruppe – also wer Lust hat und auch gerne mit dabei sein möchte, der kann einfach mal mitmachen.

Julia Schwebke
0174 6925544



Raus aus der Knechtschaft!

„... ein etwas anderes Krippenspiel“



„Meine Frau bekommt ein Kind, wenn das Fest beginnt“ – das Fest? Weihnachten. Die Frau? Maria. Das Kind? Jesus. So weit kennt man die Geschichte, die zu Heiligabend Jahr für Jahr in der Kirchengemeinde zur Heimat aufgeführt wird. Doch was passiert, wenn die Frau, Maria, und ihr Mann, Josef, aus Palästina kommen, kein deutsch sprechen, vor Krieg und Armut aber hierher geflohen sind, und dann von der Polizei festgenommen werden, weil die deutschen Nachbarn sich von ihnen gestört fühlen?

Der Gesprächskreis „Mit Gott leben!“ der Gemeinde zur Heimat führte am zweiten Weihnachtsfeiertag ein etwas anderes Krippenspiel auf. In „Dem Zwischenfall“ ging es um Maria und Josef und ihr Kind, aber auch um Frau Walther und ihre Nachbarin, die sich fragen: Sollen wir unsere Türen aufmachen für die Fremden, die in unser Land, unsere Stadt kommen und plötzlich in unserem Hausflur stehen? Die Nachbarin sagt: „Nein, wir müssen die Grenzen besser bewachen.“ Frau Walther erwidert: „Aber die haben wir doch gerade erst abgerissen“.

Das Theaterstück „Der Zwischenfall“ stimmte nachdenklich durch seine Aktualität. „Wie bekommt man ein Kind auf die Welt, ohne ein Haus zu haben?“, fragt Josef an einer Stelle. Zuvor hat er sich noch mit Maria gestritten: Das sei nicht sein Kind, was sie da bekomme, ob sie etwa fremdgegangen sei?! Sie könne nicht verlangen, dass er, Josef, das Kind eines anderen großziehe. Er überlegt wegzulaufen, doch dann ist da dieser Engel, der ihm sagt: „Beschütze sie!“ Maria und Josef – ein Paar mit Beziehungsproblemen wie jedes andere. Auch dieser Blickwinkel machte „Den Zwischenfall“ zu einem besonderen Krippenspiel.

Der Projektchor unter Leitung von Katrin Nickert untermalte das Stück musikalisch und auch wenn die Laienschauspieler nicht immer ganz textsicher waren, kam man als Zuschauer ins Grübeln: Wollen wir wie Frau Walther sein, die ihre Heimat teilt und Maria und Josef am Ende in ihrer Wohnung aufnimmt, oder sind wir doch eher wie die Nachbarin, die die Tür verschlossen hält?

Nora Tschepe-Wiesinger



Einladungen

Glauben & Leben

Bibelkreis

Thema: Bergpredigt

Di 16. und 23. Februar,

20 Uhr, Blauer Salon

Kontakt: Ulrich Purmann, Tel.: 818 39 69

Bibelcafé

Gemeindehaus: Gelber Saal

freitags von 15.00 bis 16.30 Uhr,

Leitung: Pfrn. Irene Ahrens-Cornely und

Pfrn i.R. Ute Bindemann

Gesprächskreis: Mit Gott leben

Mo 29. Februar um 20 Uhr,

Thema: Austausch und Film über
„Martin Luther“

Marion Tischer Tel. 805 88 616 /-617

Hauskreis bei Helbig

Di 23. Februar Tel: 8151689

Leuchtenburgstr. 45

Männertreff

Gemeindehaus, Blauer Salon

Do 11. Februar, 19.30 Uhr

„Das Alte Testament und ich“

Do 25. Februar, 19.30 Uhr

Gespräch und Spiel

Manfred Mertins, Tel.: 75 65 11 38 und

Bernd Schulze, Tel.: 815 13 13

„Offener Gesprächskreis“

Gemeindehaus, Weißer Saal

jeden letzten Montag im Monat, 15 Uhr

Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

Jugendcafé

Gemeindehaus: Jugendcafé

Termine nach Absprache

Wir Teamer freuen uns auf Euch!

Jorina Wallnig, Jonas Dunkel, Jana Lutz

Musik & Bühne

Kindertheatergruppe

im Alter zwischen 8 und 12 Jahren

Julia Schwebke

www.Julia-Schwebke.de,

kinder@heimatgemeinde.de

oder Tel: 87 33 80 58 (AB), mobil 0174 6925544

Instrumentalgruppe

Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen.

Wir proben projektbezogen zusammen mit der

Kindertheatergruppe

Probentermine bitte erfragen:

Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 406 107

Kirchenchor

im Chorraum der Kirche

mittwochs 19.45 – 21.30 Uhr

Leitung: Katharina Daur

Tel. 771 69 32, k.daur@gmx.de

Kinderchor

im Chorraum der Kirche

donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr (5 – 7 Jahre)

donnerstags 16.30 – 17.30 Uhr (ab 8 Jahre)

Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60

info@singlust.de

Gospelchor „Spirit of Gospel“

im Chorraum der Kirche

dienstags 19.00 – 21.00 Uhr

Leitung: Scott Clemons

Auskunft/Kontakt: Reinhild Biesler, Tel.: 817 61 56,

r-biesler@t-online.de

Posaunenchor

Großer Saal, mittwochs 20 – 22 Uhr

Leitung: Traugott Forschner, Tel.: 033203/82 657

Rat & Tat

Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder von 3 bis 6 Jahre

Gemeindehaus Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr

Leitung: Gaby Vees

Heimat-Basar-Treff

Gemeindehaus, montags 14 - 17 Uhr

Sprecherin: Monika Massow Tel. 815 84 19

Stellv. Sprecherin:

Barbara Schöneich, Tel.: 815 19 81

Junior-Teamer (11 – 13 Jahre)

Termine bitte nachfragen

17.30 – 20.30 Uhr Weißer Saal

Sinja Hantschmann

E-Mail: kinder@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf

für Kinder von 1 bis 6 Jahre

Leo-Baeck-Straße 6

Mo – Fr 7 – 17 Uhr

Leitung: Elke Scholz

Kleinkinderspielgruppe

Gemeindehaus

dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr

Anmeldung und Kontakt:

Franziska Menzel, Tel. 84 11 60 60

Schularbeitszirkel ab 3. Klasse

Gemeindehaus: Rotes Sitzungszimmer,

montags um 16 Uhr

Renate Jonas, Tel. 033203 70537

Fahrradwerkstatt

wieder im Frühling: ab 12. und 26. März

Hinter dem Gemeindehaus

Sport & Tanz

Tanzgruppe

Großer Saal, dienstags 19 Uhr

Frau Krause, Tel.: n.n.

Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Großer Saal, montags 20 Uhr

Ehepaar Vees, Tel.: 03329 / 61 63 70

nicht in den Ferien

Senioren-gymnastik

Mi, 9.30 - 10.30 Uhr, Großer Saal

30,- Euro für 10 Stunden

Information: Jutta Kempfs Tel. 81 29 87 31

Weitere Angebote

Cellounericht (ab 5 Jahre)

Gemeindehaus

Termin nach Vereinbarung

Cornelia Hampel, Tel. 680 89 330

Aerobic-Kurs

montags 18.15 – 19.45 Uhr, Großer Saal

Gebühr: 4 Euro / Abend

Auskunft und Anmeldung:

Kristina Ambos, Tel.: 847 22 257

Tanz-Gruppen (ab 6 Jahre)

Großer Saal

Auskunft / Anmeldung: Caroline Krause,

tanzzentrum@gmx.net

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin

Redaktion: Pfrn. Irene Ahrens-Cornely, Christian Penzlin, Karin Purmann, Ingrid Schulze

Layout: Friedrich Lutz; Druck: mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 7. Januar 2016. Die Redaktion behält sich vor, den Text sinngemäß zu kürzen, sowie im Rahmen der neuen deutschen Rechtschreibung zu korrigieren und dies kenntlich zu machen. Dieses Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2.000 Exemplaren kostenlos an die Haushalte im Gemeindebereich verteilt oder per Post versandt.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben.

Unser Gemeindeblatt soll anzeigenfrei bleiben. Darum veröffentlichen wir keine privaten oder gewerblichen Anzeigen.



Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

Postanschrift:

Heimat 27, Tel. 815 18 39
14165 Berlin Fax 845 09 598
kontakt@heimatgemeinde.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro

Christiane Hochbaum Tel. 815 18 39
Öffnungszeiten: Di und Do 10 - 12 Uhr
Mi 16 - 18 Uhr
Mo und Fr geschlossen

PfarrerIn

Irene Ahrens-Cornely Tel. 87 33 80 58
pfarrerIn@heimatgemeinde.de
Sprechstunde Di 12 - 13 Uhr
und gern nach Verabredung

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende: Cordula Westphal Tel. 815 18 39
gkr@heimatgemeinde.de

Gemeindebeirat

Vorsitzende: Karin Purmann Tel. 818 39 69
karinpurmann@heimatgemeinde.de

Wirtschaftler

Detlef Aschermann Tel. 815 18 39
wirtschaftler@heimatgemeinde.de

Kirchenmusik

Katharina Daur Tel. 771 69 32
k.daur@gmx.de

Eltern-Kind-Gruppe

Gaby Veas Tel. 845 09 599
eltern-kind-gruppe@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte

Leo-Baeck-Str. 6, 14165 Berlin
Elke Scholz Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de

Haus- und Kirchwart

Rüdiger Lautenschlag Tel. 70 12 52 83

Ehrenamtsbeauftragte

Sabine Lutz Tel. 815 18 39
ehrenamt@heimatgemeinde.de

Flüchtlingsbeauftragte

Franziska Menzel Tel. 84 11 60 60
franzifleck@googlemail.com

Kunstbeauftragte

Karen Arndt Tel. 22 32 06 85
karen-arndt@arcor.de

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

Vorsitzender:

Horst Schrader Tel. 815 45 88

Kassenwart:

Christian Penzlin Tel. 811 62 36

Kontoverbindungen

Gemeindekonto für Spenden/Zahlungen:

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
IBAN DE44 5206 0410 0503 9663 99
BIC GENODEF1EK1
„Zur Heimat“ | Zweck | Name | Adresse

Gemeindeförderungsverein

Zur Heimat e.V.

IBAN: DE05 1001 0010 0099 0651 07
BIC: PBNKDEFF

Freunde der Kita Zur Heimat e.V.

IBAN: DE69 5206 0410 0003 9102 88
BIC: GENODEF1EK1

SPENDENBESCHEINIGUNGEN WERDEN GERN ERSTELLT.

Zukunft

Herzliche Einladung zum Heimat-Zukunftstag am 5. März 2016

Wer sind wir? Was wollen wir? Wo wollen wir hin?

Fragen, die den Gemeindegemeinderat seit geraumer Zeit beschäftigen, die Sie vielleicht auch bereits in Ihrer Gruppe oder auch ganz für sich bedacht haben. Nun wollen wir in größerer Runde die Zukunft unserer Gemeinde Zur Heimat bedenken und besprechen. Dazu lade ich alle der Gemeinde verbundenen Menschen im Namen des Gemeindegemeinderats und der vorbereitenden Resonanzgruppe sehr herzlich ein zu einem

Heimat-Zukunftstag

am 5. März 2016 von 9.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Kirche

Nach einem kurzen Bericht zur aktuellen Situation der Gemeinde wollen wir uns unter der Leitung der Gemeindeberaterin Frau Ingrid Schildknecht zu verschiedenen Themen der Zukunftsgestaltung austauschen. Gemeinsam und in mehreren Gruppen wollen wir Wünsche und Perspektiven formulieren und auch Strategien zur Umsetzung entwickeln. Nicht nur in der Theorie, sondern ganz praktisch und dicht am Gemeindegeschehen.

Gemeinde lebt durch Gemeinschaft. Kommen auch Sie dazu, wir freuen uns auf Sie! Selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein.

In gespannter Erwartung auf diesen Tag grüße ich Sie sehr herzlich!

Ihre Cordula Westphal
GKR-Vorsitzende



P.S.: Eine Gemeindeversammlung gemäß Artikel 28 der Grundordnung wird am 17. April im Anschluss an den Gottesdienst stattfinden. Einladung folgt.

Das Gemeindeblatt ist auch im Internet zu finden unter www.heimatgemeinde.de oder mit nebenstehendem QR-Code: Redaktionsschluss der Ausgabe für März: **7. Februar 2015.** Beiträge senden Sie uns bitte per E-Mail an:

redaktion@heimatgemeinde.de

oder geben sie im Gemeindebüro ab.

